

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Mustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Seite 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

80. Jahrgang.

Nr. 280

Mittwoch, den 3. Dezember

1913.

## Stadtverordnetenwahl

Montag, den 8. Dezember 1913.

**Wahllokal:** Rathaushotel, oberer Saal.

Zeit der Stimmenabgabe von vormittags 9 Uhr bis nachm. 2 Uhr.

Öffentliche Stimmenzählung: von nachmittags 3 Uhr ab.

Von den zu wählenden 7 Stadtverordneten müssen mindestens 1 anständig und mindestens 2 unanständig sein.

Die zu wählenden Stadtverordneten sind unter Angabe ihres vollständigen Namens und des Standes so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel möglich ist. Bei Personen gleichen Namens ist jeder Zweifel durch genaue Angabe der Wohnung auf dem Stimmzettel auszuschließen. Unzulässig ist eine Anzahl Stimmen für ungültig erklärt werden müssen, weil bei Ausfüllung oder Drucklegung der Zettel obigen Erfordernissen nicht entsprochen worden war.

Die Wähler werden ersucht, das Wahlgeschäft dadurch erleichtern zu helfen, daß sie ihr Stimmrecht möglichst schon im Laufe des Vormittags ausüben.

Stadttrat Eibenstock, den 1. Dezember 1913.

Am Kreuzwege ist eine größere Anzahl junger Straßenbäumchen angeschritten und abgedrohen worden.

## Eine Belohnung von 30 Mark

sichern wir demjenigen zu, der uns den Täter so nachweist, daß seine Bestrafung herbeigeführt werden kann.

Stadttrat Eibenstock, den 1. Dezember 1913.

Seffe.

## Ministerpräsident v. Hertling gegen weitere Rüstungen.

In der bayerischen Kammer der Abgeordneten erklärte am Sonnabend Ministerpräsident Hertling u. a. im Laufe der Debatte: Auch die Verhandlungen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten sind hier zur Sprache gekommen. Die Verhandlungen des Bundesratsausschusses sind durchaus geheimer Natur, sie werden nicht veröffentlicht, und es hat mich gewundert, wie die „Tägliche Rundschau“ zu Informationen gekommen ist, von denen Herr Abg. Segitz Mitteilungen gemacht hat. Mit Rücksicht auf die uns auferlegte Geheimhaltung der Bundesratsverhandlungen kann ich nicht auf die einzelnen Fragen, die die Mitteilungen der „Täglichen Rundschau“ ergänzen würden, eingehen. Ich glaube, daß der Herr Reichskanzler in den nächsten Tagen eine Erklärung abgeben wird, die er im Interesse der Reichsleitung für notwendig halten wird. Die Beschlüsse im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten mußten uns befriedigen, und das was wir hörten über die Stellung des Deutschen Reiches zu den verschiedenen Staaten, hat uns mit Vertrauen zur Reichsleitung erfüllt. Es besteht keinerlei Grund, eine Mißtrauensumgebung hervorzutreten zu lassen. Dieses Vertrauen, zu welchem die deutschen Bundesfürsten zur Zeit gegenüber der Reichsleitung berechtigt sind, war auch mitbestimmend, als im Frühjahr der Bundesrat plötzlich vor eine Lage sich gestellt sah, die eine ganze außerordentliche Mehrung der deutschen Rüstungen erforderte, wenn die Reichsleitung den einzelnen Bundesstaaten in offener Weise erklärte, daß sie ohne solche Rüstungen die Verantwortung für die Erhaltung des Friedens nicht übernehmen könnte, dann ist es Pflicht der Bundesstaaten, beizutreten und der Reichsleitung diese Verantwortung abzunehmen. Von einem besonderen Eifer Bayerns, wie einer der Redner geäußert hat, von einer besonderen Rüstungsfreudigkeit Bayerns, das bestrebt gewesen sein soll, etwa noch zögernde Bundesstaaten anzufeuern, kann nicht die Rede sein. Bayern ist Seite an Seite und Schulter an Schulter mit den anderen Bundesstaaten gegangen. Jetzt aber muß in diesen Rüstungen Ruhe eintreten, auf Jahre hinaus ist das deutsche Volk nicht imstande, weitere Lasten zu tragen. (Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— Kaiser und Kriegsminister. Der Kaiser hörte Sonntag vormittag die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts, die beide in Donaueschingen eingetroffen sind. Später fand eine Jagd am Altenhäuser Berge statt. Das Wetter ist sehr schön und kalt.

— Zum Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs. Die „Nord. Allg. Ztg.“ widmet Kaiser Franz Joseph zu seinem 65jährigen Regierungsjubiläum, das der greise Monarch am heutigen Dienstag begehen kann, einen warmen Glückwunschartikel, in dem es heißt: „Mit vorbildlicher Pflichttreue hat der Monarch die unter seinem Szepter vereinigten Völker durch die Schwierigkeiten einer mannigfaltigen Weltgeschichte hindurchgeführt. Die Dankbarkeit der Welt für die weise Verwaltung seines fürstl. Amtes wurde dem verehrungswürdigen Herrscher in den ungezählten Kundgebungen zu seinem 60jährigen Regierungsjubiläum und zur Vollendung seines 80. Lebens-

jahres dargebracht. In Oesterreich-Ungarn und weit über die Grenzen des alten Kaiserstaats hinaus, vor allem in Deutschland, fanden Liebe und Verehrung einen bereiten Ausdruck. Erneut hat sich seitdem die so oft bewährte Staatskunst des Kaisers und Königs Franz Joseph ernstlichen Problemen gegenüber bewährt. Auch auf diese letzten Ereignisse kann die österreichisch-ungarische Monarchie mit dem Bewußtsein zurückblicken, daß ihre Lebensinteressen mit Kraft und Nachdruck gewahrt worden sind.

— Interpellation über die Dienstboten-Versicherung. Die kons. Fraktion (Ankadt u. Genossen) hat im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: Ist dem Hrn. Reichskanzler bekannt, daß das am 1. Jan. 1914 bevorstehende Inkrafttreten der Bestimmungen über die Krankenversicherung in der Reichsversicherungsordnung, insbesondere die ärztliche Versorgung der Landrentenbesitzer und die Versicherung der Dienstboten, auf große praktische Schwierigkeiten stößt, so daß es wünschenswert erscheint, im Interesse aller Beteiligten das Inkrafttreten dieser Bestimmungen noch hinauszuschieben?

### Oesterreich-Ungarn.

— Der König von Spanien in Wien. Der Kaiser besuchte Montag vormittag den König von Spanien im Palais des Erzherzogs Friedrich. In der Hofburg wurde beim Kaiser ein Frühstück eingenommen, an welchem der Kaiser und die in Wien weilenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses teilnahmen.

### Rußland.

— Ein russischer Kreuzer aufgesunken. Der ungehütete Kreuzer „Urales“ ist am Sonnabend auf der Fahrt von Jalta nach Sebastopol in der Nähe der Bucht Pestschanaja auf ein Riff aufgelaufen. Infolge eines drahtlosen Telegramms eilte der Kommandeur der Schwarzmeerflotte, Admiral Oberhardt, auf einem Torpedoboot an die Unfallstelle. Festige Nordwinde und Brandung verhindern jedoch die Sendung der Rettungsapparate aus dem Hafen. Die Lage des „Urales“ gilt als kritisch. Die Mannschaft ist an Land gegangen. Ein Kutter des Kanonenbootes „Sapana“, der zur Hilfe gesandt wurde, ist infolge des starken Sturmes bei dem Rettungsversuche gesunken. Zwei Seeleute ertranken, 3 Seeleute wurden vermisst. Es ist die Flottmachung des „Urales“ vorläufig nicht möglich.

### Frankreich.

— Verstärkung der französischen Marinebesatzung. Einer offiziellen Mitteilung zufolge haben die von Marineminister Baubin getroffenen Maßnahmen zur Vermehrung der Rekruten für die Flotte vollkommenen Erfolg gezeitigt. Im nächsten Jahre werde die Flotte 14000 Mann mehr zählen, so daß auch für die neuen Kriegsschiffe ausreichende Besatzung gesichert sei.

### Vom Balkan.

— Die serbisch-türkischen Friedensverhandlungen. Die zwischen Serbien und der Türkei bis jetzt gepflogenen Friedensverhandlungen waren nur privater Natur und wurden von Pawlowitsch in Konstantinopel mit einem Delegierten der Pforte geführt. Am Sonntag nun hat das serbische Kabinett sich mit der Frage der Eröffnung offizieller Verhandlungen beschäftigt und sofort Pawlowitsch den Auftrag zutommen lassen, die ottomanische Regierung um die Eröffnung offizieller Friedensverhandlungen zu bitten.

### Afrika.

— Aus Marokko. Aus Ceuta wird gemeldet, daß

die Kolonne Arrais ein lange andauerndes Feuergefecht mit feindlichen Trupps, die sich angesammelt hatten, zu bestehen hatte. Der Feind erlitt schwere Verluste und zog sich zurück. Die Batterien von Cuesta Colorado unterstützten die Spanier, von denen 20 Mann außer Gefecht gesetzt wurden.

— In derdurchpeitschungen in Südafrika. Verschiedene Inder, die in keinerlei Weise in Beziehungen zu den streikenden indischen Arbeitern stehen, haben vor Gericht unter Eid ausgesagt, sie wüßten, daß die Besitzer von Zunderplantagen mit Kaffern zu den Inderlagern gegangen seien zu dem Zweck, die Inder durchpeitschen zu lassen. Fünf der Inder hätten infolge der Durchpeitschung die Bestimmung verloren.

### Amerika.

— Die Regierung von Mexiko ohne Petroleum. Vertrauenswürdige Nachrichten aus Tepico berichten, daß die Rebellen nunmehr im Besitze der Petroleumquellen von Tuzpan sind, und daß sie gedroht haben, diese Quellen zu vernichten, falls die Gesellschaften, denen die mexikanischen Nationalbahnen gehören, Petroleum von den Quellen geliefert erhalten. Die Lokomotiven dieser Bahnen werden jedoch nur mit Petroleum geheizt. Die Regierung wäre also genötigt, sich von anderer Seite Petroleum zu verschaffen. Sowohl die Petroleumquellen als auch die Eisenbahnen befinden sich hauptsächlich in englischen Händen.

## Oertliche und lässliche Nachrichten.

— Eibenstock, 2. Dezember. Gegenwärtig treibt hier ein Logischwindler sein Unwesen, der angeblich Franz Richter zu heißen. Er mietet sich gewöhnlich ein, mit der Angabe seine Eltern seien gestorben, er habe eine größere Erbschaft gemacht, sein Gepäck müßte jederzeit mit der Bahn kommen usw. Nachdem der Schwindler Verpflegung usw. genossen hat, verschwindet er auf Rimmerwiedersehen, ohne natürlich bezahlt zu haben. In zwei Fällen ist hier dem jungen Mann, der etwas lahm geht, sein Mandat gelungen. Etwaige Wahrnehmungen in Bezug auf diese Person wolle man sofort der Polizeibehörde hier mitteilen.

— Eibenstock, 2. Dezember. Wie schon vor einiger Zeit bekannt gegeben wurde, sollten sich in diesem Monat die Pforten unseres Musiktempels wieder öffnen, u. zwar ist es wieder das beliebte u. durch seine Leistungen hier in den besten Erinnerungen stehende Steiner'sche Ensemble, das Thaliens Künste hier pflegen will. Die Eröffnungsvorstellung findet am Freitag im Feldschloßchen statt und sie bringt uns sogleich ein Preislustspiel, das sich „Das Leutnantsmündel“ betitelt. Wir können schon jetzt mitteilen, daß noch neue tüchtige schauspielerische Kräfte mitwirken werden, so daß das Publikum mit Bestimmtheit wieder auf vorzügliche Leistungen rechnen kann.

— Schönheide, 2. Dezember. Am Sonntag wurden hier nach Beendigung des Hauptgottesdienstes die Kirchenvorstandswahlen vorgenommen, an denen sich 227 Wahlberechtigte beteiligten. Gewählt wurden die Herren Gemeindevorstand Winger mit 225, Stellmachermeister Herrmann Spigner mit 218, Prokurist Schneider mit 216, Schuldirektor Grohman mit 215, Baumeister Unger mit 167 und Bärensabrikant Ludwig Mänzel mit 159 Stimmen.

— Carlsfeld, 2. Dezember. Am vergangenen 1. Advents-sonntage fand abends 8 Uhr im Gasthof „zum grünen Baum“ die geplante Kinderaufführung statt. Eltern und Angehörige der Kinder waren in so großer Zahl erschienen, daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Herr Kirchschullehrer Wehnisch, der Leiter